

Kleine Anfrage

Abg. Frau Stoll, Wilken, Ontijd (CDU)

Hannover, den 30. 7. 1990

Betr.: Verbleib des Schlicks aus dem Emdener Hafen

Die Landesregierung beabsichtigt, kurzfristig dieerspülung von Emdener Hafenschlick in das Überschlickungsgebiet Emden-Riepe zu beenden. Der Fraktionsvorsitzende der SPD, Bruns, hat dazu vor Ort konkrete Zeitvorstellungen dargelegt, u. a. sollen ab sofort keine neuen Spülfelder zur Aufnahme des Schlicks hergestellt werden.

Nach Auskunft des Wasser- und Bodenverbandes Emden-Riepe reichen die Spülfelder noch ca. 3 Monate für die Aufnahme des Hafenschlicks aus.

Unter diesen Gegebenheiten fragen wir die Landesregierung:

1. Ist die Funktion des Emdener Hafens dann noch im vollen Umfang gewährleistet? (Schlickanfall pro Jahr ca. 4 Mio. m³), und ist eine Reduzierung der Leistungsfähigkeit des Hafens mit dem Ostfrieslandplan der Landesregierung vereinbar?
2. Ist ein Ersatz für die bei der Überschlickungsmaßnahme geschaffenen 53 Arbeitsplätze gewährleistet?
3. Sind durch die als Alternative vorgesehene Verklappung des Schlicks im Dollart Schädigungen des Ökosystems im Watt und andere Nachteile, z. B. Verschmutzung von Stränden, zu befürchten?
4. Hat man zur Alternative „Doppelüberschlickung“ bereits mit dem Träger der Maßnahme, dem Wasser- und Bodenverband Emden-Riepe, gesprochen, und hat man Vorstellungen über Durchführbarkeit und Kosten, auch für Entschädigungszahlungen an die evtl. betroffenen Landwirte?
5. Hat man geprüft, ob durch Ankauf von Ländereien im Überschlickungsgebiet die ohnehin geplanten Biotopflächen noch zu vergrößern sind und dadurch ein Ausgleich für die dann planmäßig fortzuführende Überschlickung geschaffen wird? (Bei den noch zu überschlickenden Flächen von ca. 700 ha Größe handelt es sich um ein intensiv genutztes Wirtschaftsgründland auf keinem typischen Niedermoorstandort).

Stoll

Wilken

Ontijd